

innerhalb der universitären Ausbildung curricular und zeitlich machbar sein.

Letztlich ergibt sich aber auch, dass weiterführendes Wissen irgendwann vermittelt werden muss. Die postgraduale Fort- und Weiterbildung sind Bausteine auf dem Weg der Fortentwicklung unseres Berufes; die Diskussion der Prozesse findet auch in anderen Berufsfeldern statt, diese müssen wir gestalten, statt von ihnen überholt zu werden. Zu ignorieren, wäre kurzsichtig. Dazu zählen auch Masterstudiengänge, die berufsbegleitend oder in Vollzeit-Tätigkeit an einer Universität absolviert werden. Diese können in einem modularen System ein integraler Bestandteil der Facharztqualifikation werden. Entsprechende Überlegungen zur Fortentwicklung der

Weiterbildungsordnungen haben sicher nicht den Abschluss von Gruppenverträgen zwischen Facharztgruppen und den Kostenträgern zum Ziel.

DGZMK und VHZMK sehen in der Schaffung von weiteren Facharzt-Qualifikationen weder eine Schwächung des „Generalisten“ noch eine Aufspaltung der beruflichen Einheit. Auch in Zukunft wird der überwiegende Anteil der zahnmedizinischen Versorgung von Allgemein Zahnärzten getragen werden [1]. Es ist an uns, die Qualität dieser Versorgung durch eine fundierte universitäre Ausbildung, die sich an Mindeststandards hält (oder diese übertrifft), aber auch durch ein Engagement in der Fortbildung der Allgemein-zahnärzte sicher zu stellen.

In anderen Ländern, in denen schon seit vielen Jahren Fachzahnärzte in unterschiedlichen Bereichen etabliert sind, hat deren Existenz nicht zu einer Einschränkung des möglichen Behandlungsspektrums oder zu einem wirtschaftlichen Nachteil der Generalisten geführt. Dies ist auch bei uns nicht zu erwarten, schon wegen der geringen Anzahl an Fachzahnärzten. Ich verspreche mir vor allem fachlich-inhaltliche Bereicherung auf vielen Gebieten innerhalb der Zahnmedizin und weitere Qualitätssteigerung zum Nutzen unserer Patienten. DZZ

Mit besten Grüßen
Ihr
G. Heydecke

Dr. Anna-Luise Gentz

Es ist eine traurige Pflicht, den Tod unseres Ehrenmitgliedes Frau Dr. *Anna-Luise Gentz* mitteilen zu müssen. Nach längerer Erkrankung ist mit ihr im letzten Jahr eine Pionierin der Kinderzahnheilkunde in Westdeutschland verstorben.

Unser Fach wird Frau *Gentz* fortdauernd für ihr Engagement für Kinder, in besonderem Maße auch behinderte Kinder, zu Dank verbunden bleiben. Im Jahre 1920 geboren, in Ostpreußen, Mecklenburg und Berlin aufgewachsen, studierte sie in Berlin Zahnheilkunde, wo sie 1950 die zahnärztliche Approbation erhielt. Bereits kurz nach ihrer 1952 erfolgten Niederlassung in eigener Praxis übernahm sie die ehrenamtliche zahnmedizinische Betreuung von zwei Kinderheimen. Die Versorgung von Kin-

dern blieb auch ihr Anliegen, nachdem sie 1967 die Arbeit an der Bonner Universitäts-Zahnklinik aufgenommen hatte. Sie führte einen Kinderbehandlungsnachmittag ein, an dem sie mehr und mehr auch behinderte Kinder betreute und etablierte an ihrer Klinik die Zahnbehandlung in Vollnarkose.

Auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit an der Universitätszahnklinik ließ Frau *Gentz* soziales Engagement nicht nach, sondern sie betreute über lange Jahre weiterhin behinderte Kinder, Mi-granten und Asylbewerber. Für ihren gesamten Einsatz wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, der Ehrennadel der Deutschen Zahnärzteschaft sowie der Hermann-Euler-Medaille und der Tholuck-Medaille ausgezeichnet. 1995 erhielt sie die Ehren-

mitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK).

Ihr hohes Alter mag es mit sich bringen, dass einer Anzahl von jüngeren Mitgliedern unserer Gesellschaft das Wirken von Frau *Gentz* nicht immer gegenwärtig war. Sie war es, die konsequent erste Impulse zur Betreuung von benachteiligten Kindern setzte. In diesem Engagement für Benachteiligte hat sie eine zeitlose Vorbildfunktion. Mit dem Attribut des vorbildhaften Einsatzes für oft vernachlässigte Gruppen wird sie den Mitgliedern der DGK in würdiger Erinnerung bleiben. DZZ

Prof. Dr. *Ulrich Schiffner*, Hamburg,
Präsident der DGK

(modifiziert nach Oralprophylaxe
Kinderzahnheilkd 30, 127 [2008])